



## Protokollauszug zum MOBILITÄTS- UND UMWELTAUSSCHUSS

am Dienstag, 17.01.2023, 17:00 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

ÖFFENTLICH

TOP 1                      Vorstellung Fachbereich 15 - Digitale Transformation  
& IT  
- mündlicher Bericht

---

### **Beratungsverlauf:**

BM **Manni** begrüßt die Anwesenden zur Sitzung. Er eröffnet die Sitzung und ruft Tagesordnungspunkt 1 auf. Durch die Umstrukturierung der Verwaltung seien zum 01. Januar 2023 die beiden Fachbereich 15 Digitale Transformation & IT sowie 33 Bürgerdienste unter das Dach des Dezernats III gegangen. Demnach werden deren Themen und Vorlagen künftig im Mobilitäts- und Umweltausschuss behandelt. Um die Gremiumsmitglieder mit den Fachbereichen und deren Projekten vertraut zu machen, stellen die beiden Fachbereiche sich nun dem Ausschuss vor.

Es erfolgt ein Bericht durch den **Fachbereichsleiter** Digitale Transformation & IT anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zur Niederschrift). Er geht auf aktuelle Projekte und Herausforderungen ein. Er beantwortet Rückfragen aus dem Gremium.

TOP 2                      Vorstellung Fachbereich 33 - Bürgerdienste  
- mündlicher Bericht

---

### **Beratungsverlauf:**

BM **Manni** ruft Tagesordnungspunkt 2 auf.

Es erfolgt ein Bericht durch den **Leiter** und **Mitarbeiter** des Fachbereichs Bürgerdienste anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zur Niederschrift). Sie gehen auf aktuelle Projekte und Herausforderungen im Fachbereich ein. Sie beantworten Rückfragen aus dem Gremium.

---

**Beratungsverlauf:**

BM **Manni** ruft Tagesordnungspunkt 3 auf.

Es erfolgt ein Bericht durch **Mitarbeiter** der Projektgruppe Bahnhof/Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB) anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zur Niederschrift). Nach einer Vorstellung des Projektstandes in der Sitzung des Ausschusses am 08.12.2022 werde nun auf die damals gestellten Fragen eingegangen. Außerdem werden das Mobilitätskonzept, die Flächenbilanz und der Bauablauf mit den verschiedenen Bauabschnitten vorgestellt. Die Baumaßnahmen des ZOBs haben umfangreiche Auswirkungen, auch auf andere Bereiche in der Stadt. Der Umbau werde unter laufendem Betrieb am ZOB durchgeführt.

Stadträtin **Dr. Knoß** spricht zunächst die notwendige Erreichbarkeit des Fahrradparkhauses auf den Schillerdeck an, welches selbst noch nicht genehmigt sei aufgrund der Anwohnereinsprüche. Hier fragt sie nach einem Plan B. Bei der zweiten Unterführung unter den Gleisen fragt sie, warum keine Rampen auf der Ostseite angebracht werden können. Taxistände sollten auch am Westausgang am Bahnhof eingerichtet werden. Insgesamt sollte die Erreichbarkeit aus dem Westen über die Schlachthofstraße für Fußgänger und Radverkehr eine Verbesserung erfahren. Zudem stellt sie Nachfragen zu den Bäumen und ob diese umgesetzt werden können, sowie wann die Schillerstraße umgebaut werde, wo durch den Umbau des ZOBs eine Busumleitungsstrecke verlaufen soll. Die Fahrpläne der Busse sollten auf die Baustellensituation abgestimmt und optimiert werden.

Angesichts der Komplexität des Vorhabens spricht Stadträtin **Dr. Klünder** von einer Jahrhundertaufgabe. Sie zeigt sich optimistisch für einen guten Fortgang der Planungen und für die Umsetzung. Sie fragt, ob die Stadtbahnplanungen in den Bauphasen einbezogen wurde, und ob die prognostizierten Fahrgastmehrungen ebenfalls berücksichtigt sind.

Stadtrat **Zeltwanger** zeigt sich erfreut, dass die Planungen voranschreiten. Er fragt, wann Baubeginn für die über 40-monatige Bauzeit sei. Er gibt die Fußgängerströme, vor allem zu den Stoßzeiten, zu bedenken und bittet in diesem Zusammenhang um Darstellung der Situation der Stadtbahnkreuzung vor dem Bahnhofsgebäude. Die bis zu 80 Meter langen Stadtbahnen würden weite Strecken, auch auf dem ZOB, blockieren. Außerdem erkundigt er sich nach der Einbindung der Schusterbahn in das Konzept, und nach der Höhe des Wetterschutzdaches des ZOBs.

Der Umbau werde einige Schwierigkeiten mit sich bringen, meint Stadträtin **Liepins**. Sie fragt nach dem Baubeginn für die zweite Unterführung und das Zusammenspiel mit dem Umbau des ZOB. Die Umgestaltung der Schillerstraße könne aus ihrer Sicht erst nach dem Ende der ZOB-Bauarbeiten erfolgen.

Stadtrat **Müller** nennt die vier Jahre dauernden Bauarbeiten als lange. Er fragt, ob die Busse während der Zeit immer den Tunnel benutzen können, und ob die Aufzüge der zweiten Unterführung groß genug für Lastenräder seien. Außerdem erkundigt er sich, wohin die jetzige ZOB-Überdachung kommen soll.

Die **Mitarbeiter** der Projektgruppe gehen auf die Fragen ein. Bezüglich des Radparkhauses geht die Stadt davon aus, dass es so gebaut werden kann, wie geplant. Die Optimierung der Rampen/Aufzüge am Ostausgang der zweiten Unterführung werde fortlaufend geplant und sei angestrebt. Die Markthalle werde zugunsten der Fahrbahnen und Bahnsteige des ZOB weggelassen. Das historische Dach des ZOB sei nicht denkmalgeschützt, sei aber erhaltenswert. Es gebe noch

TOP 3                      Sachstand Bahnhofsentwicklung  
- mündlicher Bericht

---

keine Idee für eine konkrete Aufstellung. Die zweite Unterführung solle für die Schnellquerer und Pendler prioritär sein, durch diese werden auch die Fahrgastmehrerungen abgedeckt. An der Verbesserung der Rad-/Fußführung in der Schlachthofstraße arbeite der Fachbereich Nachhaltige Mobilität derzeit. Die Bäume können wohl nicht umgepflanzt werden. Ziel sei, möglichst keine anderen Großbaustellen in der Nähe des ZOB zu haben während der Bauzeit. Der Wetterschutz am ZOB werde so geplant, dass auch die Oberleitung der Stadtbahn Platz hat. Der Baubeginn sei noch nicht klar und abhängig von der weiteren Detailplanung. Dass der Bau der zweiten Unterführung mit dem Umbau des ZOB zusammenpassen soll, ist ein wichtiger Ansatz der Planenden.

BM **Manni** dankt für die Anregungen und Fragen aus dem Gremium. Die Fragen nach den Fahrgastströmen und der Planung für die zweite Unterführung werde die Verwaltung aufarbeiten und im Gremium vorstellen. Baubeginn des ZOB werde wohl nicht vor Herbst 2024 sein, führt er abschließend aus.

TOP 4                      Baumaßnahmen 2023  
- mündlicher Bericht

---

### **Beratungsverlauf:**

BM **Manni** ruft Tagesordnungspunkt 4 auf.

Es erfolgt ein Bericht durch den **stellv. Fachbereichsleiter** Sicherheit und Ordnung, der die großen Bauvorhaben einzeln anhand einer Präsentation vorstellt (vgl. Anlage zur Niederschrift). Angestrebt ist eine möglichst effiziente Koordination der verschiedenen Bauträger. Nicht alle Baumaßnahmen seien bereits fix terminiert für 2023 und werden ggf. ins kommende Jahr geschoben.

In der folgenden Aussprache stellen die Mitglieder des Ausschusses Rückfragen, die BM **Manni** und der **stellv. Fachbereichsleiter** beantworten.

Die **Ausschussmitglieder** bitten, die Bus- und Radführung an den Baustellen besonders zu beachten. Auch sollen die Umleitungsstrecken aufeinander abgestimmt werden. Die Sanierung der Hochberger Brücke (Gemarkung Remseck) solle nicht gleichzeitig mit der Baumaßnahme an der

Marbacher und Stuttgarter Straße erfolgen. Die Fragen nach den Anforderungen der künftigen Stadtbahn, und ob diese bei nun anstehenden Baumaßnahmen bereits berücksichtigt werden können, werden im Nachgang zur Sitzung beantwortet, so BM **Manni**. Es erfolge auch eine Aktualisierung der Auflistung der Baumaßnahmen im Laufe des Jahres.

**Beratungsverlauf:**

Dieser Tagesordnungspunkt wird von BM **Manni** mit Einverständnis des Gremiums auf die Sitzung des Mobilitäts- und Umweltausschusses am 26.01.2023 vertagt.

Er schließt daraufhin die öffentliche Sitzung.